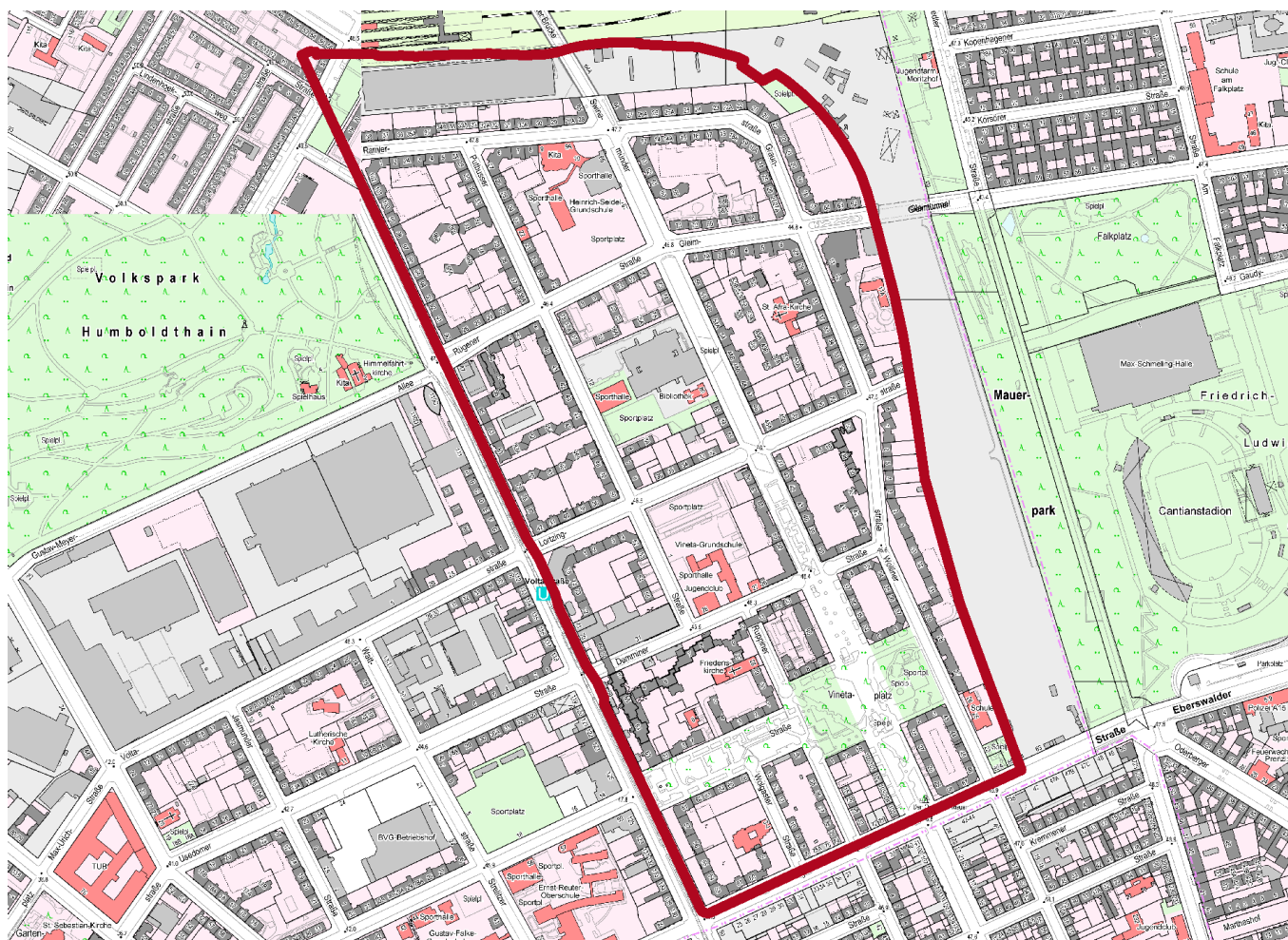


Soziale Stadt

Quartiersmanagement-Gebiet Brunnenviertel Brunnenstraße



Bezirk Mitte



Das Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ hilft, städtebaulich, wirtschaftlich und sozial benachteiligte Stadtteile zu stabilisieren und aufzuwerten. Investitionen in öffentliche Infrastruktur, den öffentlichen Raum und das Wohnumfeld sollen Akteure im Quartier zusammenbringen und aktivieren, um den sozialen Zusammenhalt im Quartier zu stärken. Für die Umsetzung hat der Berliner Senat 1999 ein Quartiersmanagementverfahren ins Leben gerufen und setzt es gemeinsam mit den Bezirken um. Berlinweit profitieren gegenwärtig 37 Quartiere in 8 Bezirken von diesem Programm.

Vorrangige Bebauungsart / Infrastruktur

Das Gebiet weist neben wenigen Gründerzeitbauten hauptsächlich Wohnhäuser des Sozialwohnungsbaus auf, die aus verschiedenen Sanierungsphasen der 1960er bis 1980er Jahre stammen und teilweise über attraktive Innenhöfe verfügen. Im Quartier gibt es zahlreiche Grünflächen sowie Spiel- und Sportplätze. Das Gebiet ist gut durch den ÖPNV erschlossen.

Entwicklungsziele, Leitbild

Das Quartier entwickelt sich weiter zu einem lebenswerten Stadtteil, dessen besondere Stärke seine soziale Vielfalt ist. Im Gebiet entsteht ein attraktives und vielfältiges Bildungsangebot, das alle Generationen im Sinne lebenslangen Lernens anspricht. Bewohnerschaft und Akteure haben hinreichend Unterstützung für ein selbstbewusstes und selbstorganisiertes Engagement für das Gemeinwesen vor Ort erfahren und bringen dieses für ihre Nachbarschaft ein.

Gebietsgröße:

57,29 Hektar

Gebietsfestlegung:

29.11.2005

Mittlere Intervention (Kategorie II)
Gebiet der Sozialen Stadt gemäß
§ 171e BauGB

Bewilligte Programmmittel seit Gebietsfestlegung:

11.268 T€ (Stand 10/2016)

Bevölkerungsstruktur:

(Stand: 31.12.2015)

	QM	Berlin
Einwohner*innen:	12.985	3.610.156
Migrant*innen:	64,98%	29,86%
Transferleistungsbezieher*innen:	38,62%	17,73%
Arbeitslosenanteil ¹⁾ :	7,32%	5,08%

¹⁾ Daten anteilig bezogen auf die Gesamteinwohnerzahl des jeweiligen Planungsraums (LOR)

Bestehender Handlungsbedarf

Im Handlungsfeld **Bildung, Ausbildung, Jugend** soll die Kooperation der Bildungseinrichtungen, die Schärfung von Schulprofilen und deren Kommunikation in die Öffentlichkeit gestärkt werden. Der Ausbau von Beratungsangeboten der Berufsorientierung und Hilfe zur Selbsthilfe für Ausbildungssuchende soll die Lebenschancen von Jugendlichen im Gebiet verbessern.

Die selbstorganisierte, selbsttragende Engagementstruktur im Kiez bleibt die zentrale Aufgabe im Handlungsfeld **Nachbarschaft**. Durch zahlreiche Neubauten im und rund um das Gebiet wird es Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur geben. Die neuen Nachbarn sollen Teil der bestehenden Nachbarschaft werden. Bewegungsangeboten für alle Bewohnerinnen und Bewohner des Gebietes können die Gesundheitsziele des Bezirkes mit einem guten nachbarschaftlichen Miteinander verbinden.

Im Sinne einer vielfältigen inklusiven Nachbarschaft ist die Herstellung von Barrierefreiheit im **Öffentlichen Raum** eine Querschnittsaufgabe für alle Handlungsfelder. Die Gestaltung und Pflege von Grünflächen durch ehrenamtlich Aktive im Kiez wird sehr geschätzt, bedarf jedoch der professionellen Unterstützung durch das bezirkliche Straßen- und Grünflächenamt.

Bewohnerinnen und Bewohner sowie Akteure sollen noch stärker befähigt werden, die Entwicklungen und Veränderungen langfristig unabhängig und selbstbewusst aktiv selbst zu gestalten. Der Ausbau belastbarer und schnell aktivierbarer Verbindungen und Netzwerke soll im Handlungsfeld **Beteiligung, Vernetzung und Einbindung der Partner** unterstützt werden.

Schlüsselprojekte

Das neu eröffnete Olof-Palme-Zentrum wird, neben der Arbeit als Jugendfreizeiteinrichtung, als Haus der Begegnung vielfältigen soziointegrative Aufgaben im Gebiet wahrnehmen. Mit dem Projekt jobkiosk Mitte ist eine stark frequentierte lokale Anlaufstelle rund um Ausbildung und Arbeit angesiedelt.

Beteiligung

Das Berliner QM verfolgt den partnerschaftlichen Ansatz zwischen Bewohnerschaft, sozialen Einrichtungen, lokaler Ökonomie, Wohnungsbaugesellschaften, Verwaltung u.v.a. in Verbindung mit ehrenamtlich Engagierten. Im QM-Gebiet Brunnenviertel sind zur Zeit 20 Anwohnerinnen und Anwohner im Quartiersrat und der Aktionsfondsjury vertreten. Sie entscheiden über den Einsatz von Projektmitteln und erarbeiten gemeinsam mit weiteren Verfahrensbeteiligten im Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK) die Schwerpunkte der Quartiersentwicklung.



Stadtteilladen (Foto: Dominique Hensel)



Humboldtthain mit Gesundbrunnencenter (Foto: degewo)



Gleimoase (Foto: Dominique Hensel)

Das Programm Soziale Stadt in Berlin – Berliner Quartiersmanagement

Ziel des Berliner Quartiersmanagements ist es, durch Aktivierung und eine neue Art der Beteiligung der Bewohnerschaft sowie Investitionen in die Infrastruktur, Nachbarschaften zu stabilisieren und den sozialen Zusammenhalt von Stadtteilen zu stärken.

Zentraler Erfolgsfaktor des Programms sind die ressortübergreifende Koordination innerhalb der Verwaltung und eine neue Beteiligungskultur. Das Berliner QM verfolgt den partnerschaftlichen Ansatz zwischen Bewohnerschaft, sozialen Einrichtungen, lokaler Ökonomie, Wohnungsbaugesellschaften, Verwaltung u.v.a. in Verbindung mit ehrenamtlich Engagierten. Ein Vor-Ort-Büro und das dort tätige beauftragte QM-Team dienen im Gebiet als Anlaufstelle und Kommunikationsschnittstelle. Die Quartiersräte sind die Interessenvertretung der Bewohnerinnen und Bewohner ihres Kiezes, entscheiden über den Einsatz der Mittel des Quartiersfonds und erarbeiten gemeinsam mit weiteren Verfahrensbeteiligten im Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK) die Schwerpunkte der Quartiersentwicklung.

Zur Umsetzung stehen vier Quartiersfonds zur Verfügung (Aktionsfonds, Projektfonds, Bau- und Netzwerkfonds). Mittel des Programms Soziale Stadt dienen als Anschubfinanzierung für Folgevorhaben und ermöglichen das Engagement Dritter durch Partnerschaften oder Ko-Finanzierungen.

Die Intervention ist zeitlich begrenzt und muss strukturelle Effekte hervorbringen, die nach Ende des Quartiersmanagementverfahrens für die Stadtteilarbeit erhalten bleiben.

Gebietsbeauftragte:

L.I.S.T. Stadtentwicklungsgesellschaft mbH

Kontakt QM-Team:

Swinemünder Straße 64

13355 Berlin

Tel.: (030) 46 06 94 50

www.brunnenviertel-brunnenstrasse.de

[qm-brunnenstrasse\[at\]list-gmbh.de](mailto:qm-brunnenstrasse[at]list-gmbh.de)

www.quartiersmanagement-berlin.de

Stand: 2017

Titelbild:
Gleimoase, © Dominique Hensel



Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Referat IVB – Soziale Stadt, Stadtbau, Zukunftsinitiative Stadtteil
Württembergische Str. 6, 10707 Berlin

www.quartiersmanagement-berlin.de